

**HEUTE –  
MORGEN –  
ÜBERMORGEN**

**15. APRIL Musikkabarett**

„Nord-Süd-Gefälle“: Ein Engländer und ein Türke erklären uns auf Deutsch, wie ein gemeinsames Europa funktionieren kann. Jedenfalls versuchen sie es. „Das Problem ist allerdings, dass das Herkunftsland des einen sich seit Jahren seinen Allerwertesten aufreißt, um der EU beitreten zu dürfen, und das Herkunftsland des anderen eben dasselbe tut, um endlich nicht mehr dazuzugehören“. Mike McAlpine und Aydin Isik durchleuchten die Probleme der Nordeuropäer und Südeuropäer „mit all den Klischees, Vorurteilen und politisch inkorrekten Aussagen der heutigen Zeit“.

20 Uhr, Horizont Theater, Thürmchenswall 25; auch am 16. April. Eintritt: 17/10, 50 Euro.

**16. APRIL Film**

„Express 300 Meilen“: Diese 1930 entwickelte Lokomotive war das Flaggschiff der japanischen Eisenbahngesellschaft. Sie war nicht nur die schnellste Lokomotive, sondern auch die mit der größten Reichweite. Das Eisenbahnministerium beauftragte 1928 einen Regisseur, einen Werbefilm zu drehen, um die technische Leistung darzustellen. Heraus kam ein Action-Seri. Der Lokomotivführer rettet durch handgreifliches Handeln einen verletzten Passagier. Das Szenario wird nachgearbeitet und lässt die Lokomotive...

# Nächster Halt: New York

**FÜHRUNG** Fünf Orte, fünf Kulturen, fünf Konzerte – eine musikalische Weltreise durch die Stadt

VON JANNA HÜTTEBRÄUCKER

Persien? Nicht weit vom Friesenplatz, erste Straße links. New York? Ehrenstraße, zweite Ecke rechts. So oder ähnlich sieht die Welt des Kölners Thomas Bönig aus. Und das Beste daran: Er teilt sie auf interkulturellen Stadtführungen mit seiner Heimat.

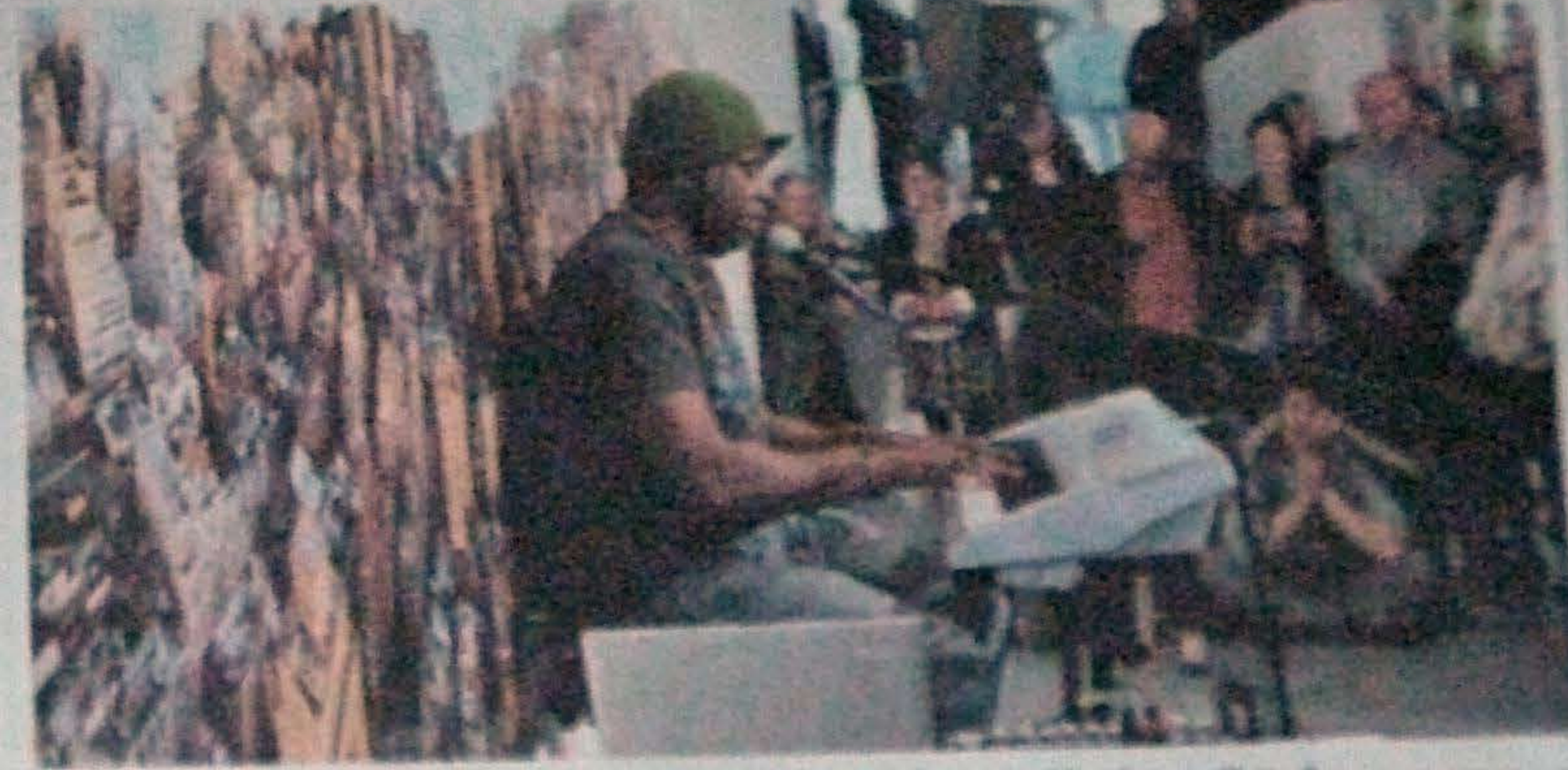
Auf den Straßen Richtung Neumarkt bewegt sich eine Kölner Karawane. Indische Dhol-Trommler mit bunten Turbanen lassen Rhythmen in der Luft pulsieren, ein Menschenstrom aus Jung und Alt fließt hinter ihnen her. Es geht nach Little India, mitten in Köln. Asiatische Lebensmittelgeschäfte und Schneidereien sind entlang des Weges zu finden. Vereinzelt stehen Ladenbesitzer auf der Türschwelle, in ihrem Rücken stapelt sich auf weißen Regalen ein Sammelsurium ausländischer Spezialitäten: Gewürze, Linsen, Chutneys, Tees. Die Augen der Einwanderer leuchten, als sie die hallenden Schläge der zylindrischen, beidseitig mit Fell bespannten Trommeln hören.

**„Der schönste Moment“**

„Wenn die Inder beim Klang der Dhol-Trommeln aus ihren Läden kommen und sich wie zu Hause fühlen, das ist der schönste Moment der ganzen Führung“, sagt Bönig. Als freiberuflicher Reiseleiter hat der Kölner schon in ganz Asien seine Zelte aufgeschlagen: Bangladesch, Thailand, Vietnam, Kambodscha. Und nun eine musikalische Weltreise durch Köln – rund 150 Teilnehmer erleben fünf Orte, fünf Kulturen, fünf Konzerte. „Kulturkloppel“, nennt Bönig seine Projekte, bei denen er die verschiedenen Metropole seit sieben Jahren auf



Die Karawane zieht zum Neumarkt: Indische Dhol-Trommler sorgen für gute Stimmung in der Reisegruppe.



Reiseleiter Thomas Bönig (l.), Akanni Humphrey singt mit seiner Heimatstadt New York im Rücken.

multikulturellen Stadtführungen mit dem Rest der Welt verbindet. Ein Fremdenverkehrsamt für lokale Reisen.

Nächster Halt ist New York. Unweit der Ehrenstraße liegt die Galerie Le coeur, überdimensionale Fotografien der New Yorker Skyline zeigen Licht und Schatten des rasenden Städtewachstums. Akanni Humphrey, ein waschechter Junge aus der Bronx, strahlt mit grüner Schirmmütze und Keyboard vor einem acht Meter breiten Ab-

druck des Big Apple. Es gibt amerikanische Beats, dazu kalifornischen Wein.

Eine Fahrradklingel, die Rikschas Bönigs, gibt das Zeichen zum Aufbruch, es geht weiter nach Persien. Im größten orientalischen Club der Innenstadt, dem Chesme in der Zeughausstraße, lässt sich persischer Pop unter Palmen genießen. Teppiche auf dem Boden, glitzernde Vorhänge an den Wänden. „Lass euch von der persischen Musik anziehen und

tanzt“, ruft Gastgeber und Sänger Ehsan Ghafari. Gesagt, getan.

Die letzte Station: Draußen Köln, drinnen Lateinamerika. Das Petit Prince, Treffpunkt der Kölner Latino-Szene, beherbergt bei Chili con Carne und peruanischen Kartoffeln die Salta-Band „Los Marcapazos“. Heiße Rhythmen, Tanzkurs inklusive. „Wir haben so viele Kulturen zu Gast in Köln“, sagt Reiseleiter Thomas Bönig. „Einfach beste Stadt wie Köln für die Kultur.“  
www.kulturkloppel.de

**PROSTITUTION  
Beratungsstelle  
hilft beim  
Ausstieg**

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) hat eine Beratungsstelle für „Sexarbeiterinnen“ mitgeteilt. Bei der langjährigen Arbeit auf dem Gelände an der Goethestraße und durch die mobile Betreuung im Kölner Süden sei der Bedarf nach einer solchen Stelle offensichtlich geworden, sagt Geschäftsführerin Monika Kleine. Die Rahab-Beratungsstelle ist nach einer Frauengestalt aus der Bibel benannt, deren Beruf als Wirtin oder Prostituierte angegeben wird. Nach Überzeugung der SkF wollen viele Frauen aus der Prostitution aussteigen. Dabei soll eine verlässliche, niederschwellige und mehrsprachige Beratung Unterstützung sein. Mit dem Angebot nehme die SkF Vorschläge aus dem Qualitätsvertrag der Großen Koalition stets vorweg, heißt es. Die Sprechstunde findet jeden Donnerstag von zehn bis 13 Uhr Mauritiussteinweg 77-79. Ansonsten arbeiten die Mitarbeiterinnen vor Ort. Sprechstunden außerhalb der Sprechstunde können telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden. (17)

Termine unter ☎ 0221/1261261 rahab@skf-koeln.de

**OSSENDORFBAD**

**Fahndung nach  
EC-Karten-D**

Mit dem Foto aus einer... nach einem Mann, der...